

Eine historische Entscheidung

Der HVD Berlin-Brandenburg wird zum 1. Januar 2018 Körperschaft des öffentlichen Rechts und ist damit auch formal auf Augenhöhe mit den Religionsgemeinschaften.



Der Senat von Berlin hat am 14. November zustimmend zur Kenntnis genommen, dass dem Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg (HVD) die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) für das Gebiet des Landes Berlin verliehen werden sollen. Der Senator für Kultur und Europa, Dr. Klaus Lederer, hatte dies in die Senatorenrunde eingebracht und begrüßte deren Votum. „Das Bemühen des Humanistischen Verband Deutschlands – Landesverband Berlin-Brandenburg um eine freigeistige humanistisch-wissenschaftlichen Weltanschauung ist in meinen Augen eine weitere wichtige Bereicherung in der kulturell vielfältigen, multi-religiösen und eben auch säkularen Stadt Berlin.“

Dr. Gabriele Schlimper, Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPW) in Berlin freute sich für den Verband, der seit Jahren Mitglied im DPW ist. „Wir gratulieren unserer Mitgliedsorganisation zu diesem Erfolg, die das Ergebnis eines langen und zum

Teil steinigen Weges ist. Selbstbestimmtheit, Toleranz und kritisches Denken sind Werte, die den Kern des Humanismus ausmachen und für die sich der Humanistische Verband stark macht.“

Der amtierende Präsident des Verbandes Jan Gabriel sieht in der Senatsentscheidung die verfassungsgemäße Gleichstellung von Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften umgesetzt: „Mit unserer Anerkennung als Körperschaft des öffentlichen Rechts kommt Berlin dem Verfassungsauftrag der Gleichstellung von Religionen und Weltanschauungen nach.“ Weiter erklärte Gabriel, dass der HVD als Körperschaft den Staat auch weiterhin bei der Bildung und Erhaltung eines Wertekanonns unterstützen wird.

Vorstand Katrin Raczynski bewertete die Entscheidung des Senats als „Anerkennung unseres stetigen Tuns für die Berliner_innen. Sie gibt uns Schwung, noch aktiver in unseren Tätigkeitsgebieten zu werden und neue Handlungsfelder zu eröffnen.“ Sie halte es

„bei der aktuellen Zusammensetzung des Rundfunkrates Berlin-Brandenburg oder der Berliner Ethik-Kommission für überfällig, dass dort neben den Religionsgemeinschaften auch die Konfessionsfreien einen Sitz haben und von uns vertreten werden“, sagte Raczynski. „Wir sehen aber auch Handlungsbedarf bei der Katastrophen- und Krankenhauseelsorge, wo bislang hauptsächlich Theologen tätig sind. Hier braucht es Alternativen für die religionslosen Bürgerinnen und Bürger in Krisen und Notsituationen.“

Jan Gabriel sieht hier auch den Staat in der Pflicht. „In Zeiten der Auflösung von Mitgliedsorganisationen sollte zur Beurteilung der öffentlichen Förderung nicht nur die reine Mitgliederzahl des Verbandes, sondern auch die gesellschaftliche Bedeutung berücksichtigt werden, wie das bereits in den Niederlanden oder Belgien der Fall ist. Dann würde sich die Förderung nicht allein an den 13.000

Fortsetzung auf Seite 2

Rundbrief

des Humanistischen Verbandes Deutschlands,
Berlin und Brandenburg

DEZEMBER | 2017 – FEBRUAR | 2018

 **HVD**
Humanistischer Verband
Deutschlands | Berlin-Brandenburg



erneuten Antrag, der nach fast vierjähriger Prüfung nun positiv beschieden worden ist. Entsprechend groß war die Medienresonanz. Von sueddeutsche.de bis zeitonline.de haben zahlreiche überregionale Medien darüber berichtet. Alle Berliner und Brandenburger Zeitungen hatten einen Beitrag zu unserer KdÖR-Anerkennung in ihren Tagesausgaben, auf den Berliner Radiosendern und in der RBB-Abendschau wurde über uns gesprochen. Bei der Mitgliederversammlung im Oktober wurden erste Vorbereitungen für den Statuswechsel getroffen und erste Satzungsfragen diskutiert. Das war insofern wichtig, als dass für die konstituierende Mitgliederversammlung und den Festakt am So, 14. Januar 2018, längst die Vorbereitungen laufen. Eine auf der letzten Mitgliederversammlung gegründete Kommission diskutierte im November den Satzungsentwurf des Präsidiums. Über die von der Kommission eingebrachten Argumente wird das Präsidium befinden. Geplant ist, auf der Mitgliederversammlung am 14. Januar über eine neue Satzung abzustimmen, ein Entwurf geht Ihnen vorher zu. „Bis dahin werden wir beobachten, ob noch viele offene Fragen auf uns zukommen. Sollte das der Fall sein, können wir die Mitgliederversammlung Anfang Januar dazu nutzen, diese Fragen offen miteinander zu diskutieren. Wir nehmen uns die Zeit, die wir brauchen, denn die aktuelle Satzung behält ihre Gültigkeit, bis wir eine neue beschließen“, kommentiert Jan Gabriel Mitte November den Stand der Satzungsdiskussionen.

Auf der Tagesordnung der konstituierenden Mitgliederversammlung am 14. Januar steht auch die Wahl eines neuen Präsidiums. Nur vier Tage später kommt das neu gewählte Präsidium dann zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Die Liste der Kandidat_innen sowie alle anderen Informationen und Dokumente zur Mitgliederversammlung finden Sie online unter www.humanistisch.de/x/hvd-bb/mv2018. ■

THOMAS HUMMITZSCH

Fortsetzung von Seite 1

Mitgliedern bemessen, sondern etwa an den gut 120.000 Eltern, die ihre Kinder bewusst in den Humanistischen Lebenskundeunterricht an Berlins Grundschulen schicken.“

Dr. Bruno Osuch, langjähriger Präsident des Verbandes, bewertete die Anerkennung des Senats als „historischen Schritt in Richtung völlige Gleichbehandlung von konfessionsfreien Humanist_innen mit den christlichen Kirchen.“

Die Kirchen relativierten die Bedeutung für den Verband. Die Sprecherin der evangelischen Landeskirche, Heike Krohn-Bräuer, sagte, allen Glaubens- und Weltanschauungsgemeinschaften stehe der Weg offen, unter bestimmten Bedingungen Körperschaft des öffentlichen Rechts zu werden. Daran werde deutlich, „dass der Körperschaftsstatus kein Privileg der Kirchen ist“, sagte Krohn-Bräuer dem Evangelischen Pressdienst (epd). Sowohl Krohn-Bräuer als auch Stefan Förner, Sprecher des Erzbistums Berlin, sagten, dass der Verband dennoch keinen Alleinvertretungsanspruch für all jene habe, die keiner Religionsgemeinschaft angehören.

Der langjährige Geschäftsführer des Verbandes Manfred Isemeyer sieht das naturgemäß anders. Für ihn hat die Anerkennung des Verbandes als Körperschaft Signalwirkung: „Um den tiefgreifenden Wandel unserer Gesellschaft aktiv mitzugestalten, bedarf es eines modernen Humanismus, der die Welt friedlicher, das Leben genussvoller und die Ungerechtigkeiten geringer macht. In der Anerkennung des Verbandes als KdÖR liegt eine historische Chance, den Menschen die Vision einer besseren Zukunft zu vermitteln und Orientierung zu geben. Die Zivilgesellschaft braucht heute mehr denn je humanistische Werte für den sozialen und kulturellen Zusammenhalt.“

Mit der Anerkennung des HVD Berlin-Brandenburg als Körperschaft des öffentlichen Rechts kommt ein langes Antragsverfahren zu einem guten Ende. Der HVD hatte am 7. Oktober 1997 erstmals einen Anerkennungsantrag eingereicht, scheiterte damals aber wegen einer zu geringen Mitgliederzahl und Zweifel an der Gewähr der Dauer. Nach Jahren des Aufbaus und der Stärkung des Mitgliederverbands sowie der betrieblichen Strukturen stellte der Verband im 14. Januar 2014 einen

INFO

Mo, 4. Dezember, 18 Uhr

Mitte. Präsidiumssitzung. Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg, Brückenstr. 5A, 10179 Berlin (S+U Jannowitzbrücke)

So, 14. Januar, 10-16 & 17-21 Uhr

Kreuzberg. Konstituierende Mitgliederversammlung des HVD KdÖR & Festakt zur Erteilung der Körperschaftsrechte. Meistersaal am Potsdamer Platz, Köthener Str. 38, 10963 Berlin (S+U Potsdamer Platz)

Kandidat_innen für Flechtheimpreis gesucht

Vorschläge von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich für Demokratie und Menschenrechte einsetzen, können bis zum 31. März 2018 eingereicht werden. Der Flechtheimpreis ist mit 10.000 Euro dotiert.



Flechtheimpreisträger Mohamed Ibrahim (l.) und Shemi Shabat, die an Berliner Schulen Aufklärungs- und Bildungsarbeit zum Nahostkonflikt leisten.

Sich für Aufklärung, Toleranz und Selbstbestimmung, Menschenrechte und Demokratie zu engagieren ist keine Selbstverständlichkeit. Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg (HVD) und die Humanismus Stiftung Berlin vergeben daher seit 2002 den Flechtheimpreis für Demokratie und Menschenrechte (vormals Ossip-K.-Flechtheim-Preis). 2018 wird der Preis zum achten Mal vergeben, er ist mit 10.000 Euro dotiert.

Der HVD und die Humanismus Stiftung Berlin bitten um begründete Vorschläge engagierter Personen aus dem gesamten Bundesgebiet. „Entscheidend ist, dass sich die Kandidat_innen auf wissenschaftlichem, politischem, weltanschaulich-philosophischem oder künstlerischem Gebiet oder durch praktisches soziales Engagement für die Verwirklichung humanistischer Werte und Ziele nachweislich eingesetzt haben“, erklärt Manfred Isemeyer, Vorstand der Humanismus Stiftung Berlin. „Personen, die sich beispielsweise besonders für Minderheitenrechte eingesetzt haben, die sich politisch außergewöhnlich für ein selbstbestimmtes Leben engagieren, die publizistisch vermittelnd in Erscheinung treten oder Missstände aufklären, sind ideale Kandidat_innen für unseren Humanismuspreis“, ergänzte Katrin Raczynski, Vorstand im Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg.

Kandidat_innen für die_nächste_n Preisträger_in des Flechtheimpreises für Demokra-

tie und Menschenrechte können bis Samstag, den 31. März 2018 beim Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg eingereicht werden.

Humanistischer Verband Deutschlands

Landesverband Berlin-Brandenburg

Wallstr. 61-65

10179 Berlin

E-Mail: flechtheimpreis@hvd-bb.de

Unter www.humanistisch.de/x/flechtheimpreis finden Sie ein Onlineformular zum Einreichen möglicher Kandidat_innen.

Zu den bisherigen Preisträgern zählen unter anderem Seyran Ates, Dr. med. Michael de Ridder, die Stiftung Zurückgeben sowie Gedenkort-T4. Zuletzt wurden der Deutsch-Palästinenser Mohamed Ibrahim und der Israeli Shemi Shabat für ihre Aufklärungs- und Bildungsarbeit zum Nahostkonflikt an Berliner Schulen ausgezeichnet.

Über den_die Preisträger_in entscheidet eine fünfköpfige Jury.

Die Bekanntgabe des des_der Preisträgers_in findet am Welthumanistentag – Donnerstag, den 21. Juni 2018 – statt. Die feierliche Verleihung des Flechtheimpreises für Demokratie und Menschenrechte findet am Tag der Menschenrechte – Sonntag, den 9. Dezember 2018 – statt. ■

THOMAS HUMMITZSCH

Wir leben Humanismus! Sie auch?

Wir starten im kommenden Jahr eine Kampagne unter dem Arbeitstitel „Wir leben Humanismus!“. Dafür suchen wir Humanist_innen aus Berlin und Brandenburg, die Zeit und Lust haben, im Laufe des Jahres 2018 an einem Kampagnentag mit Videointerview und Fotoshooting teilzunehmen. Dabei möchten wir unter anderem erfahren, warum Sie sich als Humanist_in begreifen, welche Werte Ihnen wichtig sind und was Sie vom Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg erwarten. Die dabei produzierten Videoclips, Fotos und autorisierten Botschaften werden dann in verschiedenen Medien öffentlich ausgespielt. Die Termine für die Kampagnentage stehen noch nicht fest, der erste wird Anfang des 1. Quartals 2018 stattfinden. Interessierte wenden sich bitte per E-Mail an kampagne@hvd-bb.de.

Liebe verdient Respekt – auch im Unterricht

Vater, Mutter, Kind – diese klassischen Beziehungsformen spiegeln längst nicht mehr die Realität wieder. In Wirklichkeit erleben Kinder in ihrem Umfeld vielfältige Lebensmodelle: Patchwork, alleinerziehende Eltern, erweiterte Partnerschaften sowie gleichgeschlechtliche Paare, bi-, inter- und transsexuelle Menschen prägen ihr Erleben. Im Humanistischen Lebenskundeunterricht in Berlin und Brandenburg steht die Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebens- und Liebesformen fest auf dem Stundenplan. Denn wir sind der Ansicht: Liebe jeder Art verdient Respekt! Unsere Unterrichtsmaterialien sollen das Thema methodisch aufgreifen und die kindliche Neugier, die Welt um uns herum zu entdecken und zu verstehen, befördern. Um zeitgemäße Schulbücher für unsere über 60.000 Schüler_innen in Berlin und Brandenburg herzustellen, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Mit Ihrer Spende verschenken Sie Lernfreude und zeigen wie vielfältig Liebeswelten sind.

Bei Fragen zum Spendenprojekt wenden Sie sich an Stefanie Krentz unter Tel. 030 613904-38 oder per E-Mail an s.krentz@hvd-bb.de.

Spendenkonto:

Humanistische Lebenskunde
DE14100205000003136400
BFSWDE33BER

Stichwort: [Liebe braucht Respekt](#)

Junge Humanist_innen jetzt in Weißensee

Im August sind die Jungen Humanist_innen Berlin (JuHu) in ihre neue Geschäftsstelle in der Neumagener Str. 25 in Berlin-Weißensee gezogen. Die Räumlichkeiten umfassen eine 150 Quadratmeter große Etage in der Kreativstadt Weißensee. Das großzügige Außengelände mit Volleyballfeld und Tischtennisplatte eröffnet vielfältige Möglichkeiten für kinder- und jugendgerechte Outdoor-Aktionen. Inzwischen findet im neuen Jugendraum alle zwei Wochen der JuHu-Treff statt, im November startete der Kochkurs „Quer durch den Orient“. Zeit für eine **Einzugsparty** war jedoch noch nicht, die findet am **Mo, 18. Dezember ab 16 Uhr** statt. Neugierige sind herzlich willkommen.

Bei der JuHu-Mitgliederversammlung im Oktober wurden neue Vorstandsmitglieder in den nun achtköpfigen Vorstand gewählt. Der bis dahin amtierende Vorsitzende Maximilian Schmeiser verabschiedete sich aus seinem Amt, um sich neuen Projekten zu widmen.

Das unvermeidliche Umzugschaos war im laufenden Betrieb kaum zu spüren. Beim JuHu-Mediencamp produzierten knapp 40 Jugendliche Filme zum Thema „Heimat“. Dieser wurden nach den Schulherbstferien Familien und Freunden präsentiert. Im Erlebniscamp am Liepnitzsee ging es mit 30 Jugendlichen bei Kooperations- und Abenteuerspielen bewegt zu, wobei sich vom regnerischen Herbstwetter niemand die Motivation und gute Laune verderben ließ. Ganz nebenbei organisierten die JuHus noch das alljährliche Landestreffen, eine Klausurtagung zur Strategieentwicklung des Jugendverbandes (siehe Beitrag „Jugend in Klausur“), ein Kindererlebniscamp und das „Raus ins Grüne-Camp“ mit Teilnehmenden aus geflüchteten Familien.

Reisekatalog 2018

Zum Jahreswechsel erscheint der Reisekatalog 2018 der Jungen Humanist_innen, der neben den Kinder- und Jugendreisen ins In- und Ausland auch Informationen zu Projekten, Wochenendcamps und dem außerschulischen Kursangebot der JuHus Auskunft gibt. Ab Januar 2018 kann der Katalog auch unter www.juhu-berlin.de heruntergeladen werden. Auf der Seite können ab Januar 2018 die Kinder- und Jugendreisen unseres Jugendverbandes gebucht werden.

Jugend in Klausur

Vom 12.-13. Oktober fand die jährliche Klausurtagung der pädagogischen Mitarbeiter_innen der Abteilung Jugend statt. Ziel des alljährlichen Treffens sind neben Begegnung, Austausch und Vernetzung der Jugendprojekte und der dort tätigen Kolleg_innen auch die vertiefte Auseinandersetzung mit ein bis zwei fachlich und in der praktischen Arbeit relevanten Themen. Schwerpunkte in diesem Jahr waren einerseits Suchtprävention, andererseits das Thema Musik in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Zur inhaltlichen Unterstützung des Themenblocks „Sucht“ gab uns eine Referentin der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin wichtige Impulse. Dadurch konnten rechtliche Rah-

menbedingungen abgeklärt und der Umgang mit Drogen, Alkohol und Zigaretten in der offenen Kinder- und Jugendarbeit betrachtet werden, eigene Standpunkte und Handlungsweisen wurden kritisch hinterfragt. 2018 wollen wir einen für die Jugendarbeit im Landesverband geltenden Standard zum Umgang mit Drogen erarbeiten. Der zweite Teil der Abteilungsklausur widmete sich der Bedeutung von Musik im Leben unserer Zielgruppe, deren Wirkung und ihrem Potenzial für die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. ■

DR. MARGRIT WITZKE

Junges Sommerfest



Am 16. September gab es eine Premiere im HVD Berlin-Brandenburg. Erstmals luden die Jungen Humanist_innen Berlin (JuHu), die JugendFEIER und die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen des Verbandes gemeinsam zu einem Jungen Sommerfest in unserer Jugendfreizeiteinrichtung „Die Oase“ ein! Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsam mit Mitgliedern, Besucher_innen, ehrenamtlich Aktiven und unseren Partner_innen bei einem vielseitigen Programm mit sportlichen und kreativen Mitmachaktionen zusammenzukommen. Bei Kuchen, Getränken und Gutem vom Grill wurde unter freiem Himmel gemeinsam gefeiert. Dabei konnte man nicht nur die Vielfalt in unseren Projekten entdecken, sondern auch alte Bekannte und neue Gesichter entdecken. Über 200 Gäste kamen bei schönem Wetter und verbrachten vier



gesellige Stunden mit Getränk, Grill sowie Tanzen der Eastside Fun Crew.

Zugleich nutzten wir die Gelegenheit, um unseren Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz in unseren Projekten zu danken. Dabei wurde die ein oder andere Träne bei den mehr als gerechtfertigten Dankesreden verdrückt. Diese galten etwa den ehrenamtlichen Projektleiter_innen der JugendFEIER, den Kursleiter_innen in unseren Jugendfreizeitstätten oder unseren engagierten JuHu-Teamer_innen und -Mitgliedern, von denen an diesem Tag nicht wenige direkt von der Demonstration des Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung kamen. Nach dieser Premiere sind wir sicher, dass dieses Fest nur der Auftakt für weitere Junge Sommerfeste war! ■

DR. MARGRIT WITZKE

JuHus aus ganz Deutschland diskutieren Zukunft



Die Teilnehmer kamen aus sieben verschiedenen Bundesländern und trafen sich im Spreewald.

Am Wochenende vom 22.-24. September fand in Lübben das Bundestreffen der Humanistischen Jugendverbände statt. Junge Humanist_innen aus Berlin, Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen nahmen daran teil.

Im Zentrum standen Workshops zu den Themen „Internationales“ und „JuHu-Jubiläum“. Es wurden Ideen für das Internationale JuHu-Treffen gesammelt, das 2019 in Berlin stattfinden soll. Parallel dazu hatten die Teilnehmenden aber auch die Möglichkeit, Ideen für das nächste Bundestreffen in Stuttgart einzubringen, bei dem das zehnjährige Jubiläum von JuHu-Bund gefeiert wird.

Wie bei JuHu üblich ging es aber auch um die unkomplizierte Begegnung und das Miteinander. Eine Fahrradtour führte durch das Weideland des Spreewaldes nach Lehde, wo der Besuch von Freiland- und Gurkenmuseum auf dem Programm stand. Obwohl sich

der Rückweg etwas nasser als der Hinweg gestaltete, wurde am Abend gegrillt. Anschließend wurde bis tief in die Nacht hinein angeregt diskutiert.

Am Sonntag fand die Bundesversammlung an, bei der neben den Finanzen auch über die gendergerechte Anpassung des Verbandsnamens gesprochen wurde. Ob dann ein Unterstrich oder ein Sternchen für Gendergerechtigkeit sorgt, wird auf der nächsten BuHuHu-Versammlung entschieden. Es wurde außerdem darüber diskutiert, ob die International Humanist Youth Days 2019 in Berlin durch BuJuHu organisiert werden sollen. Beschlossen wurde hier zunächst, die finanzielle und praktische Machbarkeit zu prüfen. Darüber hinaus wurden die JuHus des hessischen Landesverbands in den Bundesverband aufgenommen. ■

JULIUS WITT

Jugend kann Demokratie

Sechs Projekte haben sich dieses Jahr um Gelder aus der zweiten Runde des bezirklichen, vom Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Marzahn-Hellersdorf ausgelobten Jugend-Demokratiefonds beworben. Die Jugendjury entschied sich für eine gerechte Verteilung des 4.000 Euro schweren Fonds, alle Gruppen erhielten zur Umsetzung ihrer Projektidee rund 666 Euro. Damit soll unter anderem die Fassade der Jugendfreizeiteinrichtung „Anna Landsberger“ durch Grafitti aufgepeppt und der „Rote“ Skatepark von

Gangway auf Vordermann gebracht werden. Im Haus Babylon wird mit dem Geld ein integratives Lernprojekt für Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung umgesetzt, die Jugendfreizeiteinrichtung „Fair“ des HVD wird für einen Tag zum offenen Restaurant. Die Ergebnisse werden am **Fr. 8. Dezember** auf der „**Du-bist-super**“-Veranstaltung für junges Engagement in Marzahn-Hellersdorf im Zirkus Springling präsentiert. ■

KJB

Kinderversammlung

Zum bundesweiten Aktionstag „Kinderrechte“ am 20. November versammelten sich im Rathaus Helle Mitte in Marzahn-Hellersdorf die Vertreter_innen des Schüler_innenparlaments der Pustebume-Grundschule, um mit Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle und allen Bezirksstadträt_innen auf der Kinderversammlung ins Gespräch zu kommen. Die Anliegen der Kinder betrafen in diesem Jahr ihr Wohnumfeld, die Situation an Schulen, die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sowie Mitbestimmungsrechte. Die Kommunalpolitiker_innen sind bei der Versammlung aufgefordert, direkt zu den Fragen der Kinder Stellung zu nehmen und gegebenenfalls konkrete Lösungsvorschläge zu machen. So geben sie ein wichtiges Signal, die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf Beteiligung – ein wichtiges Kinderrecht – ernst zu nehmen. Den Einstieg in die Kinderversammlung bildete der Animationsfilm „Hingucker9>: Kinderrechte“, der von Kindern der Pustebume-Grundschule mit Unterstützung von Künstler_innen und dem Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Marzahn-Hellersdorf produziert wurde. Bei einem abschließenden Buffet hatten die Kinder und Jugendlichen, Gäste und Politiker_innen Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und einzelne Themen zu vertiefen.

Weltmädchentag im FAIR

Der 11. Oktober ist jedes Jahr für den Weltmädchentag reserviert. In diesem Jahr beteiligte sich auch die Jugendfreizeiteinrichtung FAIR.

Direkt vor dem FAIR auf dem Victor-Klemperer-Platz wurde ein Pavillon aufgebaut, Musik angemacht und in Kooperation mit anderen Einrichtungen aus Marzahn-Hellersdorf der Weltmädchentag gefeiert. Es wurde gesungen, getanzt, fotografiert und viel geredet. Dabei wurde die fehlende Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen offen und kontrovers thematisiert – das Thema stieß auf offene Ohren.

Der Weltmädchentag will auf die Rechte von Mädchen hinweisen und diese stärken! Er soll zeigen, dass Jungen und Mädchen noch immer nicht die gleichen Chancen haben und Mädchen weltweit benachteiligt, diskriminiert und missbraucht werden – nicht obwohl, sondern gerade weil sie Mädchen sind.

Regelmäßige Termine

Wöchentlich

Mo., 15-16 Uhr

Mitte. Nordic Walking. Anmeldung bei Neueinsteiger_innen erforderlich unter Tel. 030 613904-15 (Carmen Malling). Treffpunkt: Rewe-Parkplatz (U9 Hansaplatz)

Do, 11-13 Uhr

Pankow. Probe Pfefferstreuer. Seniorentheater 50 +. Kontakt: Anja Winkler, Tel. 0177 6889596, mail@anja-winkler.com. Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz, Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin-Prenzlauer Berg (U2 Senefelder Platz oder Rosa-Luxemburg-Platz)

Do, 15.30-17.30 Uhr (12. Januar-16. März)

Pankow. RAMSES – Ein Resilienztraining. Das Resilienz-Trainingsprogramm zielt darauf ab, körperliche und psychische Belastungen zu bewältigen. Anmeldung: Annegret Corsing, Tel. 030 499870910, ann@anncor.de. KIS Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin (Tram M1, M 50 Pankow-Rathaus, Busse 107, 155, 250, 255)

Vierzehntägig

7. Dezember, 11. und 18. Januar, 1. und 15. Februar, 18.30 Uhr

Mitte. Probe des HVD-Chores. Anmeldung bei Carmen Malling, Tel. 030 613904-15. Hofcafé des Märkischen Museums, Am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin (U2 Märkisches Museum, Busse 147, 265, 248, M48)

Jeden 2. und 4. Freitag: 8. und 22. Dezember, 12. und 26. Januar, 9. und 23. Februar, 10-12 Uhr

Pankow. Fotoklub beim Internetcafé Weltenbummler. Anmeldung erbeten an Christa Engl, Tel. 030 24627807. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin (Tram M1, M 50 Pankow-Rathaus, Busse 107, 155, 250, 255)

Jeden 2. und 4. Donnerstag: 14. und 28. Dezember, 11. und 25. Januar, 8. und 22. Februar, 10-12 Uhr

Pankow. Schreibwerkstatt beim Internetcafé Weltenbummler. Anmeldung erbeten an Christa Engl, Tel. 030 24627807. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin (Tram M1, M 50 Pankow-Rathaus, Busse 107, 155, 250, 255)

Donnerstag: 7. und 14. Dezember, 11. und 25. Januar, 8. und 22. Februar, 11-14 Uhr

Friedrichshain. Offene Mal- und Zeichengruppe. Kontakt: Norbert F. Wirth, Tel. 0175 6889906, prose3a71@freenet.de. Kinderhospiz Berliner Herz, Lebusener Str. 15a, 10243 Berlin (U5 Strausberger Platz)

DEZEMBER

Fr, 1. Dezember, 19 Uhr

Pankow. Weihnachtsbasar in einer Weingalerie. Mit Bildern der Malgruppe im HVD. Anmeldung bei Norbert Wirth unter Tel. 0175 6889906. Weingalerie Joachim Rong, Gaudystr. 25, 10437 Berlin (U2 Eberswalder Straße)

Sa, 2. Dezember, 11-12.30

Tempelhof-Schöneberg. Aquarellieren in der Mecklenburgischen Seenplatte. Vorführung von Hans-Jürgen Gaudeck (Eintritt frei). Frühzeitiges Erscheinen erwünscht. Firma boesner GmbH, Nunsdorfer Ring 31, 12277 Berlin (S2 Marienfelde)

Mo, 4. Dezember, 14 Uhr

Mitte. Retrospektive Jeanne Mammen (1910-1975). Kuratoren-Führung (Eintritt 4 Euro). Treffpunkt vor Ort. Anmeldung bei Norbert Wirth unter Tel. 0175 6889906. Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin

Mo, 4. Dezember, 18 Uhr

Mitte. Weltbürger inkognito IV – Humanistische Antworten auf den Populismus: „Europa zuerst“ – Vortrag und Diskussion mit: Heinz-Bernhard Wohlfahrt, Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg, Brückenstr. 5A, 10179 Berlin (S+U Jannowitzbrücke)

Mo, 4. Dezember, 18 Uhr

Mitte. Öffentliche Präsidiumssitzung. Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg, Brückenstr. 5A, 10179 Berlin (S+U Jannowitzbrücke)

Di, 5. Dezember, 14 Uhr

Marzahn/Hellersdorf. Wir beschließen das Jahr 2017 in einer gemütlichen Runde. Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin

Di, 5. Dezember, 17 Uhr

Friedenau. Humanistischer Stammtisch. Informationen bei Christel-Karin Zempel unter Tel. 815 94 15 oder per E-Mail an christelze@t-online.de

Mi, 6. Dezember, 16-18 Uhr

Reinickendorf. Wohnformen im Alter und bei Behinderung. Anmeldung unter Tel. 030 49872885. Der Eintritt ist frei. Humanistischer Betreuungsverein Reinickendorf, Alt-Reinickendorf 7, 13407 Berlin, 1 Etage (U8 Paracelsus-Bad)

Do, 7. Dezember, 15-17 Uhr

Pankow. Freiheitsentziehende Maßnah-

men – Sicherheit vs. Selbstbestimmung. Referentin: Frau Becker, Humanistischer Betreuungsverein Pankow. Anmeldung unter Tel. 030 49500936 erforderlich. Humanistischer Betreuungsverein Pankow, Parkstraße 113, 13086 Berlin (M4, M13, 12 Antonplatz)

Do, 7. Dezember, 18- 19.30 Uhr

Pankow. Tango für pflegende Angehörige. Lassen Sie den Pflegealltag auf kreative Weise hinter sich und gehen Sie mit neuem Elan an die täglichen Herausforderungen. Anmeldung unter Tel. 030 499870911 oder per E-Mail an kpe-pankow@hvd-bb.de. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Straße 10, 13187 Berlin (Tram M1, M 50 Pankow-Rathaus, Busse 107, 155, 250, 255)

Mi, 13. Dezember, 15 Uhr

Mitte. Literaturkreis. Im Dezember beschäftigt sich der Literaturkreis mit dem Literaturnobelpreisträger Kazuo Ishiguro. Landesgeschäftsstelle, Wallstraße 61-65, 10179 Berlin (U2 Märkisches Museum).

Mi, 13. Dezember, 18 Uhr

Charlottenburg. Lesung mit Felix Huby. Der Drehbuchautor für Tatort-Krimis liest aus seinem Roman „Der Patriarch“. Eintritt frei. Anmeldung bei Norbert Wirth unter Tel. 0175 6889906. Villa Oppenheim, Schloßstr. 55, 14059 Berlin.

Fr, 15. Dezember, 10-13 Uhr

Pankow. Offener Computerstammtisch im Internetcafé Weltenbummler. Leitung Günter Schütz. Anmeldung erbeten an Christa Engl, Tel. 030 24627807. Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin (Tram M1, M 50 Pankow-Rathaus, Busse 107, 155, 250, 255).

So, 17. Dezember, 11 Uhr

Charlottenburg. Matinee: Exhibition on screen! „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“ (OmU). Eintritt 10 Euro/ermäßigt 9 Euro. Anmeldung bei Norbert Wirth unter Tel. 0175 6889906. Cinema Paris, Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin (U1 Uhlandstraße)

Sa, 23. Dezember, 19.30 Uhr

Mitte. Dramatisches Kammerspiel „Peléas et Mélisande“ von C. Debussy. 59,- Euro. Anmeldung: Tel. 0177 9350151 oder regina.richter@posteo.de. Komische Oper, Behrenstr. 55-57, 10117 Berlin (U6 Französische Straße).

JANUAR

Do, 4. Januar, 14 Uhr

Tiergarten. „Im neuen Licht: Die neue

Wandelgalerie! Einführung in die Malerei des 15.-19. Jahrhunderts. Eintritt 12 Euro/ermäßigt 8 Euro. Anmeldung bei Norbert Wirth unter Tel. 0175 6889906. Treffpunkt am Haupteingang. **Gemädegalerie im Kulturforum am Potsdamer Platz, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin (S+U Potsdamer Platz)**

Di, 9. Januar, 17 Uhr

Friedenau. Humanistischer Stammtisch. Informationen bei Christel-Karin Zempel unter Tel. 815 94 15 oder per E-Mail an christelze@t-online.de

Mi, 10. Januar, 10 Uhr

Pankow. Stadtpaziergang: Die Rache der Frau Schultze. Michael Hinz begleitet Sie durch alte Zeiten mit Geschichten über Pankower Erfinder und andere. Rollator- und Rollstuhlfahrer_innen werden gerne von uns unterstützt. Anmeldung unter 030/499 87 09 11. Treffpunkt: Café im Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin (kostenfrei)

Mi, 10. Januar, 15 Uhr

Mitte. Literaturkreis. Im Januar beschäftigt sich der Literaturkreis mit dem britischen Krimiautoren Colin Dexter. **Landesgeschäftsstelle, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin (U2 Märkisches Museum).**

Fr, 12. Januar, 10-13 Uhr

Pankow. Offener Computerstammtisch im Internetcafé Weltenbummler. Leitung Günter Schütz. Anmeldung erbeten an Christa Engl, Tel. 030 24627807. **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin (Tram M1, M 50 Pankow-Rathaus, Busse 107, 155, 250, 255).**

So, 14. Januar, 10-16 Uhr

Kreuzberg. Konstituierende Mitgliederversammlung des HVD KdÖR. Eine Einladung mit Tagesordnung und Vorlagen erhalten Sie gesondert per Post. **Meistersaal am Potsdamer Platz, Köthener Str. 38, 10963 Berlin (S+U Potsdamer Platz)**

So, 14. Januar, 17-21 Uhr

Kreuzberg. Festakt anlässlich der Erteilung der Körperschaftsrechte an den HVD Berlin-Brandenburg. **Meistersaal am Potsdamer Platz, Köthener Str. 38, 10963 Berlin (S+U Potsdamer Platz)**

Di, 16. Januar, 14 Uhr

Marzahn-Hellersdorf. Informationsveranstaltung. Möglichkeiten der ambulanten Pflege im Alter für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf. **Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin.**

Do, 18. Januar, 14- 15.30 Uhr

Tiergarten. „Berliner Plätze“. Kulturspaziergang rund um den Potsdamer Platz (Museen, Architektur, Geschichte und Berliner Gedenktafeln). Anmeldung bei Norbert Wirth unter Tel. 0175 6889906. Treffpunkt: **Neue Nationalgalerie, Potsdamer Str. 50, 10785 Berlin.**

So, 21. Januar, 11 Uhr

Charlottenburg. Matinee: Exhibition on screen! „Gemalte Gärten: Von Monet bis Matisse“ (OmU). Eintritt 10 Euro/ermäßigt 9 Euro. Anmeldung bei Norbert Wirth unter Tel. 0175 6889906. **Cinema Paris, Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin (U1 Uhlandstraße)**

Di, 23. Januar, 11-13 Uhr

Mitte. Ideenschmiede zum Senior_innenbüro des HVD. Sie haben Ideen oder Wünsche zum Aufbau unseres Senior_innenbüros oder wollen unser neues Projekt praktisch mit Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen bereichern? Dann sollten Sie bei unserer Ideenschmiede mitmachen! Anmeldung und Information bei Carmen Malling unter Tel. 030 613904-15 oder c.malling@hvd-bb.de.

Mi, 24. Januar, 16-18 Uhr

Reinickendorf. Vorsorge treffen... aber wie? Um Anmeldung unter Tel. 030 49872885 wird gebeten. Der Eintritt ist frei. Bei Anmeldung bitte den Veranstaltungsort erfragen.

Do, 25. Januar, 18- 19.30 Uhr

Pankow. Tango für pflegende Angehörige. Lassen Sie den Pflegealltag auf kreative Weise hinter sich und gehen Sie mit neuem Elan an die täglichen Herausforderungen. Anmeldung unter Tel. 030 499870911 oder per E-Mail an kpe-pankow@hvd-bb.de. **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.**

Fr, 26. Januar, 20 Uhr

Mitte. Sinfoniekonzert mit Werken von Max Bruch. 19,- Euro. Bitte anmelden Tel. 0177 9350151 oder regina.richter@posteo.de. **Komische Oper, Behrenstr. 55-57, 10117 Berlin (U6 Französische Straße).**

So, 28. Januar, 11-14 Uhr

Lichtenberg. Dankeschöngala für unsere Ehrenamtlichen und Spender_innen mit einem bunten Kulturprogramm, Ehrungen und Flying Buffett. **Max-Taut-Aula, Fischerstraße, 10317 Berlin (S Nöldnerplatz)**

Di, 30. Januar, 18 Uhr

Mitte. Humanistischer Lesekreis. Dies ist die Gelegenheit, selbst ausgewählte Bücher

und Texte zu zeitgenössischen humanistischen Themen in angenehmer Atmosphäre zu diskutieren. Tina Bär und Ralf Schöppner moderieren. Jeden letzten Dienstag im Monat. **Hofcafé Märkisches Museum, Straße am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin. (S+U Jannowitzbrücke, U Märkisches Museum)**

Mi, 31. Januar, 14- 16 Uhr

Pankow. Wie und wo möchte ich im Alter wohnen? Vom Servicewohnen bis zum Pflegeheim – welche Wohnformen gibt es im Alter? Was ist wichtig bei der Auswahl? Mit Gudrun Becher vom Pflegestützpunkt und den Pankower Wohnlotsen. Tel. 030 499870911 oder per E-Mail an kpe-pankow@hvd-bb.de. **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.**

FEBRUAR

Do, 1. Februar, 14-18 Uhr

Tempelhof. Tag der offenen Tür in der Humanistische Fachschule für Sozialpädagogik. Die HFS öffnet die Türen für Bundesfreiwillige, FSJler und alle, die sich für eine Ausbildung als Erzieher_in interessieren! Ausbildungsverlauf, Arbeitsweise und Profil der HFS werden vorgestellt. Mit Führungen, Workshops und Gesprächsgruppen. Anmeldung & Information bei Olaf Driedger (o.driedger@hvd-bb.de). **Humanistische Fachschule für Sozialpädagogik, Ullsteinstr. 114-118, 12109 Berlin (U6 Ullsteinstraße)**

Do, 1. Februar, 18 Uhr

Tiergarten. Salvador Dali (1904-1989). Ausstellung am Potsdamer Platz. Anmeldung bei Norbert Wirth unter Tel. 0175 6889906. **Dali Berlin, Leipziger Platz 7, 10117 Berlin (S+U Potsdamer Platz)**

Di, 6. Februar, 17 Uhr

Friedenau. Humanistischer Stammtisch. Informationen bei Christel-Karin Zempel unter Tel. 815 94 15 oder per E-Mail an christelze@t-online.de

Di, 13. Februar, 14 Uhr

Marzahn/Hellersdorf. Kanada – Ein Reisebericht mit Frau Dr. Renate Schilling. **Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin.**

Di, 13. Februar, 15- 17 Uhr

Pankow. Unsere „kleine“ Nachbarschaft. Pankower Nachbar_innen treffen sich zu Themen von A wie Achtsamkeit über E wie Ernährung bis Z wie Zumba und vieles mehr! Information und Tel. 030 499870911 oder per E-Mail an kpe-pankow@hvd-bb.de. **Stadtteil-**

zentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin im Gruppenraum 2. OG (kostenfrei).

Mi, 14. Februar, 10 Uhr

Pankow. Stadtpaziergang: Aktion „Rettet die Kinder“. Was erlebten Kinder, nicht nur im Winter um 1945? Mädchen verschiedener Nationen berichteten. Ausstellung und Gespräch mit Christel und Helmut Liebram. Rollator- und Rollstuhlfahrer_innen werden gerne von uns unterstützt. Anmeldung unter 030/499 87 09 11. **Treffpunkt: Haltestelle Tram M1, Bus 122, 124 Hauptstr./Friedrich-Engels-Str.**

Mi, 14. Februar, 15 Uhr

Mitte. Literaturkreis. Im Februar beschäftigt sich der Literaturkreis mit dem Berliner Krimiautoren Volker Kutscher. **Landesgeschäftsstelle, Wallstraße 61-65, 10179 Berlin (U2 Märkisches Museum).**

Do, 15. Februar, 18 Uhr

Charlottenburg. Erweiterter Expressionismus. Franz Xaver Fuhr & Otto Herbig. Anmeldung bei Norbert Wirth unter Tel. 0175 6889906. **Galerie Nierendorf, Hardenbergstr. 19, 10623 Berlin (S+U Zoologischer Garten)**

Fr, 16. Februar, 10-13 Uhr

Pankow. Offener Computerstammtisch

im Internetcafé Weltenbummler. Leitung Günter Schütz. Anmeldung erbeten an Christa Engl, Tel. 030 24627807. **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin (Tram M1, M 50 Pankow-Rathaus, Busse 107, 155, 250, 255).**

Mo, 19. Februar, 18 Uhr

Pankow. Supervision für Selbsthilfegruppen. Selbsthilfegruppen müssen häufig eine Vielzahl von Schwierigkeiten bewältigen. In der Supervision ist Raum für den Erfahrungsaustausch und die Erarbeitung von Lösungen für Probleme aller Art. Es kommen unterschiedliche Methoden zur Anwendung, das Erfahrungswissen der Teilnehmenden wird eingebunden. Supervisor: Götz Liefert, Kosten: 6,- Euro, Anmeldung unter Tel. 030 499870910 oder per E-Mail an kis@hvd-bb.de. **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.**

Do, 22. Februar, 18- 19.30 Uhr

Pankow. Tango für pflegende Angehörige. Lassen Sie den Pflegealltag auf kreative Weise hinter sich und gehen Sie mit neuem Elan an die täglichen Herausforderungen. Anmeldung unter Tel. 030 499870911 oder per E-Mail an kpe-pankow@hvd-bb.de. **Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.**

So, 25. Februar, 20 Uhr

Tiergarten. Kammermusik der 12 Bratschen der Berliner Philharmoniker. 10,- Euro. Bitte anmelden unter Tel. 0177 9350151 oder regina.richter@posteo.de. **Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 10117 Berlin (S+U Potsdamer Platz).**

Di, 27. Februar, 18 Uhr

Mitte. Humanistischer Lesekreis. Dies ist die Gelegenheit, selbst ausgewählte Bücher und Texte zu zeitgenössischen humanistischen Themen in angenehmer Atmosphäre zu diskutieren. Tina Bär und Ralf Schöppner moderieren. Jeden letzten Dienstag im Monat. **Hofcafé Märkisches Museum, Straße am Köllnischen Park 5, 10179 Berlin. (S/U Jannowitzbrücke, U Märkisches Museum)**

Mi, 28. Februar, 11 Uhr

Charlottenburg. „Leben ist Glühen“. Der Expressionist Fritz Ascher (1893-1970). Eintritt frei. Anmeldung bei Norbert Wirth unter Tel. 0175 6889906. **Villa Oppenheim, Schloßstr. 55, 14059 Berlin.**

Wir geben Rat zum Thema „Nachlass und Testament“

Fotos: Die Hoffotografen



ihres Nachlasses in unsere Hände geben und den Humanistischen Verband in ihrem Testament berücksichtigen. Dank solcher Testamentsspenden schaffen sie bleibende Werte, setzen wichtige Impulse und sichern unser soziales Engagement in Berlin und Brandenburg. ■

STEFANIE KRENTZ

SERVICE

Weitere Informationen erhalten Sie bei **FRANK SCHRAMMAR** und **STEFANIE KRENTZ**. Gerne können Sie den praktischen Ratgeber rund ums Testament kostenfrei anfordern.

HVD Berlin-Brandenburg

Wallstraße 61-65
10179 Berlin
Telefon: 030-61 39 04 38
E-Mail: s.krentz@hvd-bb.de
E-Mail: f.schrammar@hvd-bb.de

Die Frage, was bleibt; wenn wir gehen, beschäftigt viele Menschen. Was geschieht mit dem eigenen Hab und Gut? Wie können wir unsere Werten und Überzeugungen weitergeben, die unser Dasein geprägt haben? Viele unserer Mitglieder nutzen unser Angebot, sich zum Thema „Nachlass und Testament“ zu informieren. In Einzelgesprächen und auf

Veranstaltungen geben wir kostenfrei und unverbindlich eine erste Orientierungshilfe und bauen gefühlte Hürden ab. Damit geben sie sich selbst die Gewissheit, rechtzeitig alles zum Besten geregelt zu haben, verschaffen sich Sicherheit und beugen späteren Missverständnissen vor. Besonders freuen wir uns über das Vertrauen vieler Mitglieder, dass sie Teile

Pflegebedürftige Kinder – bestens versorgt?



Foto: Sibylle Baier

Wie gut ist die Versorgung von pflegebedürftigen Kindern in Berlin? Werden alle erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Unterstützung ergriffen? Die Broschüre „Pflegebedürftige Kinder – bestens versorgt?“ fasst die Ergebnisse der gleichnamigen Fachtagung vom 1. Juli 2016 zusammen. Über einhun-

dert Teilnehmer_innen aus verschiedenen Bereichen des Hilfesystems diskutierten zu Themen wie medizinische und pflegerische Versorgung, Beratung und Unterstützung, Teilhabe an Bildung und den Übergang ins Erwachsenenalter. Neben einem Einblick, den die Broschüre in die Lebenswirklichkeit von Familien mit pflegebedürftigen Kindern in Berlin gibt, zeigt sie auf, an welchen Punkten im Hilfesystem noch Baustellen zu bearbeiten sind. Sie ist zugleich ein Aufruf an die Politik, die Helfersysteme sowie die Selbsthilfe, die Ärmel hochzukrempeln und gemeinsam die Baustellen anzugehen. ■

ADELHEID BORRMANN

„Eine Schande für unsere Gesellschaft“

Katrin Schwabow, zuständig für die Wohnunterstützung und Wohnungslosenhilfe im HVD Berlin-Brandenburg, forderte im Oktober den Senat auf, die tatsächlichen Herausforderungen der zunehmenden Obdachlosigkeit anzugehen. „Grünanlagen werden geräumt, eine Task Force gegründet und die Polizei soll stärker kontrollieren – die Initiativen, mit denen Senat und Bezirke die zunehmende Obdachlosigkeit in den Griff bekommen wollen, sind Ausdruck der faktischen Hilflosigkeit der Akteure, nachdem man jahrelang die kaum haltbaren Umstände ignoriert hat“, kommentierte Schwabow die öffentliche Debatte.

„Das wilde Campieren in Parkanlagen macht vor allem deutlich, dass dringend mehr Schlafplätze für Wohnungslose benötigt werden“, sagte Schwabow mit Blick auf die Kälteperiode. Diese begann am 1. November, der Berliner Senat stellt in der Zeit bis Ende März insgesamt etwa 1.000 beheizte Schlafplätze zur Verfügung. Der Leiter der Bahnhofsmission Dieter Puhl schätzt die Gesamtzahl der Wohnungslosen in Berlin auf 5.000 bis 10.000. Katrin Schwabow: „Bei diesen Zahlen wird deutlich, wo akuter Handlungsbedarf besteht. Selbst wenn aktuell nur 5.000 Menschen in Berlin kein Dach über dem Kopf haben, sind 4.000 von ihnen gezwungen, vor U-Bahn-Stationen, unter Brücken oder in Hauseingängen zu übernachten. Dieser Zustand ist unhaltbar und eine Schande für unsere Gesellschaft.“

Entscheidend sei nun eine gesamtstädtische Steuerung der Unterbringung von Wohnungs- und Obdachlosen, die auch den unterschiedlichen Bedarfen gerecht werde. „Es braucht dringend mehr Sozialarbeiter_innen in der Obdachlosenhilfe, die auf die Menschen zugehen, Problemlagen wie psychische Erkrankungen, Alkohol- oder Drogenabhängigkeit sowie Prostitution frühzeitig erkennen und Lösungen suchen. Darüber hinaus ist eine nachhaltige Einbettung der niedrigschwelligen Wohnungslosenhilfe notwendig, um tragende Lösungen für die Menschen in Not zu finden.

Schwabow forderte eine stärkere Einbindung der Träger der freien Wohlfahrtshilfe, die tagtäglich in ihren Einrichtungen und Anlaufstellen mit Wohnungslosen arbeiten, deren Probleme kennen und mit den verschiedenen Herausforderungen ihrer Lösung vertraut sind. Sie erinnerte zudem an das Grundgesetz. Auch Obdachlose besitzen eine unantastbare Würde. „Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlicher Gewalt.“ Auch Obdachlose besitzen dieses Grundrecht. „Ich kann momentan nicht erkennen, dass die Träger staatlicher Gewalt hier alle Möglichkeiten ausschöpfen, um diesem Schutzauftrag nachzukommen“, machte Schwabow deutlich. ■

SABRINA BANZE

Kein Raum für Rassismus

„Die Einrichtungen im Humanistischen Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg achten die Würde jedes Menschen und bieten allen Menschen Schutz vor Rassismus, Gewalt und Diskriminierung. Rassistische sowie diskriminierende Äußerungen werden in humanistischen Einrichtungen nicht geduldet. Die offene Zurschaustellung rechtsextremer Gesinnung, etwa durch Kleidung oder Körper, ist untersagt.“

Dieses Statement werden Sie spätestens ab Januar 2018 in all unseren Einrichtungen finden. Denn als Humanist_innen können und wollen wir den zunehmenden Einfluss rassistischer, rechtsextremer, fremdenfeindlicher und rechtspopulistischer Positionen in den gesellschaftlichen Debatten nicht ignorieren. Wir stehen für Vielfalt und Miteinander, für eine tolerante und weltoffene Gesellschaft. Das möchten wir nun noch deutlicher zeigen als bisher. Denn die gesellschaftliche Mehrheit lebt Werte wie Menschenrechte, Solidarität und Toleranz, um eine menschlichere Gesellschaft möglich zu machen. Wir werden uns weiter in gesellschaftliche Debatten einbringen und für unsere Werte streiten.

Verleihung Freiwilligen Pass 2017

Für ihr langjähriges Engagement wurden Ende Oktober zwei Ehrenamtliche der Kontaktstelle PflegeEngagement Pankow sowie Hendrik Nietz vom Senioren Internetcafé Weltenbummler von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales ausgezeichnet. Sie stehen stellvertretend für weit über 1.000 ehrenamtlich Engagierte in unserem Verband.

Fit für Digitalisierung

Die Stiftung Digitale Chancen und die NEPOS GmbH, ein junges Start-Up Unternehmen, werden uns bei der Digitalisierung unserer Arbeitsabläufe und Angebote unterstützen. Beispielsweise werden sie demnächst eigens für Senior_innen Tablet-PCs herstellen. Wir wollen Sie daran teilhaben lassen, weshalb das Senioren Internetcafé Weltenbummler in Workshops den Umgang mit diesen PCs nahebringen wird. Damit auch Sie künftig problemlos online surfen und digital kommunizieren können. Denn das wird künftig auch eine wichtige Grundlage unseres Miteinanders sein.

Ein Engagement mit Mehrwert

In unserem Besuchs- und Kontaktnetz finden sich immer wieder Menschen aus unterschiedlichen Bereichen und Lebensumständen zusammen. So wurde etwa eine über 80-jährige Frau, Kettenraucherin und eher depressiv von einem jungen Franzosen begleitet, Nichtraucher und Koch. Er brachte ihr etwas Französisch bei und kochte auch ab und zu für sie. Dabei vergas sie ganz das Rauchen, auch die Depressionen sind merklich zurückgegangen. Ein anderes Tandem fand im Schachspiel ein neues gemeinsames Hobby. Begegnungen sind erlebte Erfahrungen und verlaufen völlig unterschiedlich, aber immer mit einem Mehrwert für beide Seiten. Vielleicht haben auch Sie Lust, zwei Stunden wöchentlich einem Menschen zu schenken. Es gibt sehr viele Einsame und Hilfebedürftige in unserer Stadt, die es Ihnen danken würden. Sie erreichen unsere Koordinatorin Yvonne Reiner immer dienstags zwischen 9 und 13 Uhr unter Tel. 030 61390482.

Neue Angebote bei den Weltenbumblern

Beim Senioren Internetcafé Weltenbummler können Sie mehr, als nur Kurse belegen. Unter dem Motto: „Einfach hin und web!“ unterstützen wir Sie beim Erlernen bzw. Vertiefen Ihrer Kenntnisse, egal ob am klassischen Computer, Laptop, Tablet oder natürlich auch Smartphone. Neben dem Fotoklub bieten wir auch Workshops zum Umgang mit dem Smartphone, zu Bildbearbeitung und zur Herstellung von Weihnachtskarten oder Fotobüchern sowie zur Internetsicherheit und dem digitalen Nachlass.

Ganz neu ist unsere Schreibwerkstatt für alle, die ein eigenes Buch schreiben wollen. Man braucht allerdings Grundkenntnisse am PC mit einem Textverarbeitungsprogramm und einer Bildbearbeitungssoftware, um teilzunehmen. In der Schreibwerkstatt erklären wir, wie Sie von der Idee zum Manuskript kommen, wie Sie ein professionelles Manuskript mit Normseiten erstellt, wie Sie Bilder scannen und einfügen und ein Cover gestalten. Und je nachdem, ob Sie ein eBook produzieren oder ihr Buch drucken wollen, haben wir auch dafür wertvolle Tipps parat. Die Schreibwerkstatt findet ab dem 14. Dezember alle zwei Wochen statt (siehe regelmäßige Termine), die Kosten betragen 5,- Euro im Monat.

Senior_innenbüro Am Puls 60+

Mit dem Aufbau eines Seniorenbüros unterstreicht der Verband, wie wichtig ihm der Arbeit mit und für die Senior_innen ist. Die feierliche Eröffnung des Senior_innenbüros Am Puls 60+ ist für den März 2018 geplant. Neben der Mitgliedschaft wollen wir auch die älteren Menschen im Umkreis unserer Landesgeschäftsstelle ansprechen und im Bezirk Mitte neue Partner_innen gewinnen. Dabei sind uns Ihre Meinungen und Vorstellungen wichtig. Unsere Senior_innenkoordinatorin Carmen Malling möchte Ihre Ideen und Wünsche kennenlernen. Gleichzeitig

möchten wir Sie einladen, sich mit Ihrem Erfahrungswissen und Fachkompetenz aktiv bei der Ausgestaltung dieser Einrichtung einzubringen, um den erfolgreichen Aufbau zu unser aller Anliegen werden zu lassen. Sie sind herzlich zu einer Ideenberatung am **Di, 23. Januar** von **11-13 Uhr** in die **Landesgeschäftsstelle** eingeladen (Raum wird ausgeschildert sein). Bitte melden Sie sich unter Tel. 030 613904-15 oder per E-Mail an c.malling@hvd-bb.de an.

CARMEN MALLING

Wimpernschlag und Lebenslust



Große Bühne: Die Mitglieder des Senioren-Theaters „Die Pfefferstreuer“.

Mehr als ein Jahr wurde beobachtet, geschrieben, diskutiert und geprobt – an einem Sonntag im November sollte nun endlich „Wimpernschlag und Lebenslust“, das neue Theaterstück der Pfefferstreuer einem Publikum vorgestellt werden. Bis zum letzten Platz ist der Saal im Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz gefüllt. Nach einem kurzen Vorwort von Anja Winkler, der Leiterin unseres Seniorenteaters, geht es los. Szenen im Ballhaus und in Liegestühlen am Meer wechseln sich ab. Die einzelnen Szenen erzählen von einem lebensfrohen Damenklub, die in ihren Erinnerungen schwelgen. Ihr großer Traum: es sich noch einmal unter Palmen gut gehen lassen. Wie immer wunderbar pointiert und musikalisch hörenschrift umgesetzt. Großer

Applaus dann für das Schlusslied, dessen Text vielen Gästen der Premiere aus dem Herzen sprach: „Wir sind alle etwas älter, sind gesund und lebensfroh, gehen tanzen, singen Lieder, spiel’n Theater sowieso. Die nächsten hundert Jahre stehen wir bereit, denn wir lieben dieses Leben.“

Die nächsten Vorstellungstermine finden Sie auf unserer Internetseite unter www.humanistisch.de/x/senioren-bb.

Wer unser Seniorenteater als Schauspieler_in, Musiker_in oder Techniker_in verstärken möchte, wendet sich bitte an Carmen Malling unter Tel. 030 613904-15 oder per E-Mail an c.malling@hvd-bb.de.

CARMEN MALLING

Position bestimmen und Partizipation ausbauen



Fotos: Konstantin Bömer

Auf der Mitgliederversammlung wurde über die Zukunft des Verbandes als Körperschaft diskutiert.

Die Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2017 hat gezeigt: Mit dem angestrebten Statuswechsel zur KdöR verändern wir die organisatorische Ausgestaltung unseres Verbandes. Dieser Schritt ist richtig und wichtig. Die neue Rechtsform ersetzt allerdings nicht die strategische Veränderungsarbeit, die auch in unserem Verband geschehen muss. Denn die neuen Verbandsstrukturen können die inhaltlichen Leerstellen des HVD nicht überdecken. Wir sollten daher die Chance nutzen und den Strukturwandel mit der Frage verknüpfen, welche Inhalte und Prozesse zur Motivation, zum Engagement unserer Mitglieder und Sympathisanten positiv beitragen.

Schon der ausschnittshaft Blick auf die gesellschaftlichen Veränderungen der kommenden zehn Jahre zeigt, dass sich der strukturelle Wandel Deutschlands weiter beschleunigen wird. Als Verband sind wir absehbar besonders betroffen vom demographischen und sozialen Wandel, von veränderten Arbeitswelten, von neuen Informationsgewohnheiten und nicht zuletzt von einer zunehmenden Religionslosigkeit. Das sind Faktoren, die gerade in Veränderungsphasen elementar sind für die Weiterentwicklung eines modernen Humanismus.

Das Festhalten am Bisherigen, am Erreichten, gerade in Zeiten, wo alles umzubrechen scheint, kann die Existenz unserer Weltanschauungsgemeinschaft gefährden. Daran ändert nur bedingt, dass der „Betrieb“ mit seinen Dienstleistungen positive Zahlen schreibt.

Veränderung braucht allerdings eine positive Vision. Wer über Veränderung nachdenkt, muss für sich entscheiden, welche alternativen Versionen der bestehenden Wirklichkeit er anstrebt. Was ist möglich?

In einem zukunftsfähigen HVD engagieren sich Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft interessengebündelt zusammen – nicht als Selbstzweck, sondern um die Gesellschaft zum Besseren zu verändern. Der Verband vereint seine Mitglieder in ihrer lebensweltlichen Vielfalt unter einem weltanschaulichen Dach. Er sieht es als seine Kernaufgabe an, allen Engagierten, die sich den grundsätzlichen Zielen der Organisation verpflichtet fühlen, Mitmachmöglichkeiten anzubieten, ob Mitglied oder Nichtmitglied. Er macht maßgeschneiderte Partizipationsangebote, die den spezifischen Lebenssituationen, Interessen und Qualifikationen der Mitglieder entsprechen. Wir sollten aber auch das Alte, wo es Sinn macht – zum Beispiel die Geschichte des Verbandes – pflegen. Mitglieder müssen stärker als bisher in den Genuss von Bildung, Weiterbildung und Kultur kommen, die sich als persönlichkeitsbildend verstehen. Nur so lassen sich gezielt und aktiv neue Mitglieder werben und strategisch die Vorteile einer Mitgliedschaft entwickeln. Wir sollten daher stärker als bislang direkter kommunizieren sowie den dialogischen Austausch mit den Bürger_innen suchen.

Ein zukunftsfähiger HVD versteht sich auch als das humanistische Gewissen von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Er über-

nimmt mit Hilfe geordneter Diskurse eine gesellschaftliche Orientierungsfunktion und vertritt dabei selbstbewusst seine privilegierte Position. Damit der weltliche Humanismus seine Kernfunktionen erfüllen kann, muss er eine an seinen Werten orientierte Vision von einer besseren Zukunft skizzieren. Er muss Sinnstifter sein und den Mitgliedern Orientierung, z. B. in der Beurteilung des Islam oder des Berliner Neutralitätsgesetzes, geben. Zur Erreichung seiner Ziele sollte der HVD eng mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammenarbeiten, im produktiven Spannungsverhältnis, ohne das Allgemeine zugunsten von Partikularinteressen aus dem Auge zu verlieren.

Die Führung des Verbandes setzt programmatische Impulse und entwickelt den Verband laufend weiter. Mitglieder, Funktionäre und Hauptamtliche sollten auf der andauernden Suche und dem Ausprobieren von zeitgemäßen Engagement-Formaten sein. Dabei nehmen wir in Kauf, dass Experimente nicht immer funktionieren. Wir wissen darum, dass nur derjenige sich weiterentwickelt, der aus seinen Erfahrungen und Fehlern lernt.

Beleben wir also nach dem Statuswechsel unseres Verbandes die Debatte insbesondere auch über die Mitgliederarbeit und führen die bestehenden guten Ideen und Ansätze zusammen. ■

MANFRED ISEMEYER

Gehören sie schon zum Kulturvolk Berlin?

Der ehemalige Verein „Freie Volksbühne Berlin“ lotst durch die Kulturlandschaft in Berlin und Brandenburg und bietet vergünstigt Tickets für über 11.000 Veranstaltungen jährlich.



„Kultur braucht Freunde“, sagt Brigitte Scheffrath. Sie und ihr Mann blättern gerade durch die neueste Ausgabe der Monatszeitschrift des gemeinnützigen Vereins „Freie Volksbühne Berlin“, die beide durch den Dschungel der Berliner und Brandenburger Kulturangebote lotst. Wenig später entscheiden sie sich für einen Theaterabend und bestellen die Karten per Telefon. „Der Rabatt von fast

40 Prozent und die portofreie Zusendung der Tickets sind natürlich nicht zu verachten“, freut sich Michael Scheffrath.

Der HVD Berlin-Brandenburg hat mit der Freien Volksbühne Berlin ein Kooperationsabkommen geschlossen. Für Verbandsmitglieder lohnt sich daher eine Mitgliedschaft in der Besucherorganisation, die auf eine lange freidenkerische Tradition zurückblicken

kann. Seit 127 Jahren steht der von Bruno Wille, Schriftsteller und Freidenker, gegründete Verein für die Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten am kulturellen Leben. Wille's Idee war es, geschlossene Theatervorstellungen für Arbeiter unter dem Motto „Die Kunst dem Volke“ zu einem Eintrittspreis von 50 Pfennig zu organisieren. Schon 1913 gehörten in Berlin 70.000 Mitglieder dem Verein an. Heute führen die überwiegend ehrenamtlichen organisierten Volksbühnen-Vereine rund 140.000 Mitglieder zu knapp einer Million Plätzen bei Theater- und Konzerterlebnissen.

„Wir verstehen uns mit unserem serviceorientierten Angebot als Mittler zwischen Publikum und Kulturveranstaltern“, erklärt Alice Ströver, Geschäftsführerin der Freien Volksbühne Berlin. Der Verein bietet seinen Mitgliedern kostengünstige Eintrittskarten an; aus jährlich 11.000 Veranstaltungen können diese auswählen. Neben diesem Kartenangebot bietet der Verein exklusive Führungen, Künstlergespräche, gemeinsame Theaterbesuche und viele Eigenveranstaltungen im eigenen Haus in Wilmersdorf an.

Nähere Information gibt es unter www.kulturvolk.de oder telefonisch unter 030 86009351. ■

MANFRED ISEMEYER

Adlershofer Marktspatzen für Kita-Preis nominiert

Die Kita Adlershofer Marktspatzen in Trepow-Köpenick hat es aus 1.400 Bewerbungen unter die 30 Nominierten für den Deutschen Kita-Preis geschafft. Insgesamt sind lediglich vier Berliner Kindertagesstätten im Rennen um den Titel als „Kita des Jahres“. Die Einrichtung, in der 50 Kinder betreut werden, ist eine von 25 Kindertagesstätten im HVD Berlin-Brandenburg.

Der Deutsche Kita-Preis wird erstmals am 3. Mai 2018 vergeben. Er würdigt beispielhaftes Engagement für frühe Bildung. Ausgezeichnet werden Kitas und lokale Bündnisse, die kontinuierlich an der Qualität in der frühen Bildung in ihrer direkten Umgebung arbeiten und dabei die Sichtweise der Kinder in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen stellen. Der Preis ist mit insgesamt 130.000 Euro dotiert.

In unserem pädagogischen Selbstverständnis vertrauen wir auf die Kompetenzen der Kinder, sehen sie als Forscher und Entdecker. Jedes Kind soll erleben, dass es selbst aktiv und bestimmend seine Ideen verwirklichen kann und Antworten auf seine Fragen findet. ■

THOMAS HUMMITZSCH

HERAUSGEBER

Humanistischer Verband Deutschlands,
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.
www.hvd-bb.de

Geschäftsstelle Berlin

Wallstraße 61-65, 10179 Berlin
Tel. 030 613904-0, Fax. -864

Geschäftsstelle Neuruppin

Fehrbelliner Str. 139, 16816 Neuruppin
Tel. 03391 503842

Geschäftsstelle Frankfurt (Oder)

Lindenstrasse 16, 15230 Frankfurt (Oder)
Tel. 0335 38712130

Redaktion

Thomas Hummitzsch, Sabrina Banze
Tel. 030 613904-26

Layout

Susanne Pobbig